

Testverfahren aus dem Elektronischen Testarchiv

Liebe Nutzerinnen und liebe Nutzer,

wir freuen uns, dass Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen!

Das Elektronische Testarchiv des ZPID stellt Ihnen eine kostenfreie Sammlung von psychologischen Testverfahren aus dem deutschen Sprachraum bereit, die urheberrechtlich geschützt sind und unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0 verwendet werden können. Sie sollen ausschließlich der Forschung und Lehre vorbehalten sein. Mit der Nutzung des Testarchivs stimmen Sie der Lizenzverpflichtung zu.

Wir möchten Sie als Nutzer eines hier heruntergeladenen Verfahrens bitten, dem Testautor/den Testautoren Rückmeldungen (siehe letzte Seite: Rückmeldeformular) zum Einsatz des Verfahrens und zu den damit erzielten Ergebnissen zu liefern. Die Anschriften finden Sie in der jeweiligen Testbeschreibung, die mit einer PSYINDEX-Tests Dokumentennummer versehen ist. Die Testbeschreibung können Sie auf unserer Seite <http://www.zpid.de/Testarchiv> herunterladen.

Falls nur Teile eines Instruments verwendet werden, sind die entsprechenden Einschränkungen hinsichtlich der Gütekriterien im Vergleich zum Einsatz des vollständigen Verfahrens zu beachten.

Viel Erfolg!

Ihr ZPID-Team

Fragebogen zur Erfassung von Empathie und angemessenem sozialem Verhalten

Im folgenden Abschnitt sind verschiedene Situationen beschrieben, wie sie jeden Tag passieren können. Kreuze bitte an, wie sich die Hauptpersonen Deiner Meinung nach in der jeweiligen Situation fühlen, und wie Du an ihrer Stelle reagieren würdest (kreuze bitte jeweils nur eine der beiden Antwortmöglichkeiten an).

1. Fritz trifft seinen Freund Jochen auf der Straße und zeigt ihm seinen neuen Fotoapparat, den er von seinen Eltern geschenkt bekommen hat. Jochen bittet Fritz, ihn auch mal ausprobieren zu dürfen. In dem Moment, als Jochen fotografieren will, stolpert er. Der Fotoapparat fällt zu Boden und geht kaputt.

Fragen:

Wie fühlt sich Fritz, als er sieht, daß sein Fotoapparat kaputt ist?

- Er ärgert sich, weil sein Fotoapparat kaputt ist.
- Es macht ihm nichts aus, weil er von seinen Eltern bestimmt noch mal einen Fotoapparat geschenkt bekommt.

Wie fühlt sich Jochen dabei?

- Er fühlt sich unschuldig, weil er den Fotoapparat nicht mit Absicht kaputt gemacht hat.
- Es ist ihm peinlich, daß er den Fotoapparat kaputt gemacht hat.

Wie würdest du an der Stelle von Fritz reagieren?

- Ich würde Jochen anschreien, weil er nicht besser auf den Fotoapparat aufgepaßt hat.
- Ich würde sagen, daß es mich ärgert, aber daß ich Jochen nicht böse bin, weil er ihn nicht mit Absicht kaputt gemacht hat.

Wie würdest du an Jochens Stelle reagieren?

- Ich würde mich entschuldigen.
- Ich würde sagen, daß sich Fritz nicht aufregen soll, weil es ja schließlich keine Absicht war.

2. Sabine ruft bei ihrer Freundin Tanja an und erzählt ihr schluchzend, daß ihre Katze gerade gestorben sei.

Fragen

Wie fühlt sich Sabine jetzt?

-
- Sie ärgert sich, weil ihre Katze gestorben ist.
 - Sie ist traurig, weil ihre Katze gestorben ist.

Was denkt Tanja, als sie das hört?

- Sie ist genervt von Sabines Gejammer.
- Sabine tut ihr leid.

Was würdest du an Tanjas Stelle tun?

- Ich würde versuchen, Sabine zu trösten.
- Ich würde zu Sabine sagen, daß sie sich eine neue Katze kaufen soll.

3. Jürgen wünscht sich zum Geburtstag einen Computer. Seine Eltern haben jedoch nicht so viel Geld und schenken ihm deswegen etwas anderes.

Fragen:**Wie fühlt sich Jürgen, als er sieht, daß er keinen Computer bekommen hat?**

- Es macht ihm nichts aus, weil er ja dafür etwas anderes bekommen hat.
- Er ist enttäuscht.

Wie fühlen sich die Eltern, weil sie ihm seinen Wunsch nicht erfüllen konnten?

- Es tut ihnen leid, daß sie ihm seinen Wunsch nicht erfüllen konnten.
- Es ist ihnen egal, weil sie ja eh nicht so viel Geld gehabt hätten, um den Computer zu kaufen.

Wie würdest du an Jürgens Stelle reagieren?

- Ich würde mich bei meinen Eltern lauthals beschweren, daß ich lieber einen Computer gehabt hätte.
- Ich würde versuchen, mir nichts anmerken zu lassen und mich über das andere Geschenk freuen.

4. Thomas will seine kleine Schwester Anna zum Spaß ein bißchen erschrecken. Er versteckt sich hinter einem Baum und als Anna vorbeikommt, springt er mit lautem Brüllen hervor. Anna rennt schreiend davon.

Fragen:**Wie fühlt sich Anna, als sie davonrennt?**

- Sie hat Angst.
- Sie ist traurig, weil ihr Bruder sie erschreckt hat.

Was denkt Thomas, als er sieht, daß seine Schwester davonrennt?

- Er freut sich, weil er Anna so richtig erschreckt hat.

Es tut ihm leid, weil er sie eigentlich nur ein bißchen erschrecken wollte.

Wie würdest Du an der Stelle von Thomas reagieren?

- Ich würde ihr nachrennen und versuchen, sie zu beruhigen.
 Ich würde sie auslachen, weil sie so ein Angsthase ist.

5. Susanne möchte sich spät am Abend noch einen Gruselfilm ansehen. Ihr Vater aber erlaubt es ihr nicht, mit der Begründung, daß sie noch zu jung dafür sei und schickt sie ins Bett.

Fragen:

Was denkt der Vater, als er sagt, daß Susanne noch zu jung sei?

- Er glaubt, daß sich Susanne beim Anschauen des Films zu sehr fürchtet.
 Er will Susanne ärgern.

Wie fühlt sich Susanne, weil sie den Film nicht sehen darf?

- Sie ist traurig.
 Sie ärgert sich.

Was würdest du an der Stelle von Susanne dann tun?

- Ich würde meinen Vater anschreien, weil er so gemein ist.
 Ich würde versuchen, noch mal mit ihm darüber zu reden.

6. Julia ist auf eine Geburtstagsparty eingeladen, auf die sie sich schon sehr freut. Auf dem Weg dorthin (sie ist schon sehr spät dran) trifft sie Michaela, die in einer Wiese verzweifelt nach ihrer Goldkette sucht, die sie gerade verloren hat. Michaela bittet Julia, ihr beim Suchen zu helfen.

Fragen:

Wie fühlt sich Michaela?

- Sie ärgert sich, weil sie ihre Kette verloren hat.
 Sie will Aufmerksamkeit erregen.

Was geht in Julia vor, als Michaela sie um Hilfe bittet?

- Sie freut sich, daß sie um Hilfe gebeten wird.
 Michaela tut ihr zwar leid, aber sie ist ein wenig genervt, weil sie es eilig hat.

Wie würdest du an Julias Stelle reagieren?

- Ich würde beim Suchen helfen und später auf die Party gehen.
 Ich würde weitergehen, weil ich sonst zu spät auf die Party komme und Michaela die Kette bestimmt auch allein findet.

7. Sebastian will gerade das Haus verlassen, weil er es mit seinen Freunden zum Fußballspielen ausgemacht hat. Seine Mutter bittet ihn aber, für sie das Geschirr zu spülen, weil sie noch viel zu erledigen hat.

Fragen:

Wie fühlt sich Sebastian, als er hört, daß er das Geschirr spülen soll?

- Er ist traurig.
 Er ärgert sich.

Wie fühlt sich seine Mutter?

- Sie ist gestreßt von der vielen Arbeit.
 Sie will nur nicht, daß Sebastian zum Fußballspielen geht.

Was würdest du an Sebastians Stelle tun?

- Ich würde zum Fußballspielen gehen, weil es schon ausgemacht ist.
 Ich würde abspülen und dann zum Fußballspielen nachkommen.

8. Markus stottert und wird deswegen von seinen Schulkameraden ständig gehänselt. Doris kommt neu in die Klasse. Sie bemerkt, daß Markus wegen seines Sprachfehlers von allen geärgert wird und macht mit.

Fragen:

Warum ärgert auch Doris Markus?

- Weil Markus stottert.
 Weil sie von den anderen akzeptiert werden will.

Wie fühlt sich Markus, wenn er gehänselt wird?

- Er ist traurig und fühlt sich ausgeschlossen.
 Er nimmt das nicht so ernst.

Wie hättest du an der Stelle von Doris reagiert?

- Ich hätte auch mitgemacht.
 Ich hätte mich rausgehalten.

9. Tim erzählt während des Schulunterrichts seinem Banknachbarn ausführlich, was er gestern nachmittag alles gemacht hat. Nach mehreren Ermahnungen gibt ihm der Lehrer eine Strafarbeit auf.

Fragen:

Warum macht der Lehrer das?

- Weil er Tim nicht leiden kann.
- Weil er will, daß Tim nächstes mal besser im Unterricht aufpaßt.

Was geht in Tim vor, als er hört, daß er eine Strafarbeit machen muß?

- Er ärgert sich darüber.
- Er findet es lustig.

Wie würdest du an der Stelle von Tim darauf reagieren?

- Ich würde die Strafarbeit machen.
- Ich würde mich beim Lehrer beschweren, weil er mir nur eins auswischen will.

10. Martina kommt in der Früh zu spät zur Schule, weil ihr Bus Verspätung hatte. Als sie das Klassenzimmer betritt, wird sie vom Lehrer getadelt, weil sie zu spät kommt.

Fragen:**Was denkt sich der Lehrer dabei, als er sie tadelt?**

- Er glaubt, daß Martina getrödelt hat und deswegen zu spät kommt.
- Er will sie vor der Klasse lächerlich machen.

Wie fühlt sich Martina, als sie getadelt wird?

- Es macht ihr nichts aus, weil sie ja schließlich nichts dafür kann.
- Sie ärgert sich, weil sie nichts dafür kann.

Wie würdest du an Martinas Stelle darauf reagieren?

- Ich würde mich hinsetzen und über den Lehrer schimpfen, weil er so ungerecht ist.
- Ich würde dem Lehrer erklären, daß der Bus Verspätung hatte.

11. Karsten hilft Daniela bei ihren Schulaufgaben. Daniela verspricht ihm, ihn dafür ins Kino einzuladen. Als sie vorm Kino stehen, bemerkt Daniela, daß sie nicht genügend Geld für zwei Kinokarten hat und deswegen ihr Versprechen nicht einhalten kann.

Fragen:**Wie fühlt sich Karsten, als er erfährt, daß er doch nicht ins Kino eingeladen wird?**

- Er ist enttäuscht, weil er sich auf das Kinogehen gefreut hatte.
- Es ist ihm egal, weil man eh nichts dran ändern kann.

Wie fühlt sich Daniela, als sie merkt, daß sie nicht genügend Geld dabei hat?

- Es ist ihr peinlich, weil sie es versprochen hatte.
- Sie ist froh, weil sie sich dadurch Geld spart.

Wie würdest du an Karstens Stelle darauf reagieren?

- Ich würde mich bei Daniela beschweren, weil sie sich vor seinem Versprechen drücken will.
- Ich würde Daniela vorschlagen, vielleicht ein anderes Mal ins Kino zu gehen.

12. Torsten und Florian spielen in einer Mannschaft Fußball. Dicht vor dem gegnerischen Tor gibt Florian den Ball an Torsten ab, doch Torsten verfehlt das Tor. Kurz darauf ist das Spiel zu Ende und ihre Mannschaft hat 0:1 verloren.

Fragen:

Wie fühlt sich Torsten, weil er den Ball nicht reingekriegt hat?

- Er ist von sich selbst enttäuscht.
- Er ist ihm egal, weil seine Mitspieler auch kein Tor erzielt haben.

Was denkt Florian darüber?

- Er denkt nicht mehr darüber nach, weil man jetzt eh nichts mehr machen kann.
- Er ärgert sich, weil seine Mannschaft verloren hat.

Wie würdest du an Florians Stelle reagieren?

- Ich würde Torsten beschimpfen, weil er ein Versager ist.
- Ich würde Torsten auf die Schulter klopfen und sagen, daß das jedem mal passieren kann.

13. Ingrid erzählt ihrer besten Freundin Andrea weinend, daß ihr Freund sie gestern verlassen hat.

Fragen:

Wie fühlt sich Ingrid?

- Sie ist traurig.
- Sie ärgert sich.

Was denkt Andrea, als sie das hört?

- Sie findet Ingrids Gejammere übertrieben.
- Ingrid tut ihr leid.

Wie würdest du an Andreas Stelle reagieren?

- Ich würde sagen, daß sie sich nicht so darüber aufregen soll.
- Ich würde versuchen sie zu trösten.

14. Andreas möchte am Abend mit ein paar Freunden in die Disco gehen. Kurz vorher ruft ihn sein bester Freund Ludwig an und bittet ihn, auf seine kleine Schwester aufzupassen, weil

ihn Julia gefragt hat, ob er mit ihr ins Kino gehen möchte. Ludwig ist schon seit längerer Zeit in Julia verliebt.

Fragen:

Was geht in Ludwig vor?

- Er freut sich und ist aufgeregt, weil er mit Julia ins Kino gehen darf.
- Er möchte seine kleine Schwester loshaben.

Wie fühlt sich Andreas, als er von Ludwig gebeten wird, auf seine Schwester aufzupassen?

- Er ist traurig, weil er selbst fortgehen wollte.
- Er ärgert sich ein wenig, weil er auch fortgehen wollte.

Was würdest du an Ludwigs Stelle tun?

- Ich würde auf seine Schwester aufpassen, weil die Verabredung für Ludwig sehr wichtig ist.
- Ich würde zu Ludwig sagen, daß ich keine Zeit habe und daß er bestimmt jemanden anderen findet, der auf seine Schwester aufpaßt.

15. Michael erzählt nach dem Schulunterricht seinem Freund Peter, daß er in Mathematik eine Eins bekommen hat. Peter, der nur eine Vier bekommen hat, sagt zu Michael, daß er ein "blöder Streber" ist.

Fragen:

Warum sagt Peter das?

- Er ist neidisch auf Michael.
- Er mag Michael nicht.

Wie fühlt sich Michael daraufhin?

- Er ist verletzt, weil Peter ihn beleidigt hat.
- Er findet Peters Verhalten lächerlich.

Wie würdest du an Michaels Stelle reagieren?

- Ich würde zu Peter sagen, daß er sich nicht so aufführen soll.
- Ich würde zu Peter sagen, daß es mir leid tut, daß er nur eine Vier bekommen hat, aber daß er mich deswegen nicht beleidigen muß.

**Rückmeldung über die Anwendung eines Verfahrens aus dem
Elektronischen Testarchiv des Leibniz-Zentrums für
Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)**

Absender: _____

Sehr geehrte/r Herr/Frau

ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass ich das unten näher bezeichnete Verfahren aus dem Elektronischen Testarchiv des ZPID in einer Forschungsarbeit eingesetzt habe. Im Folgenden finden Sie dazu nähere Erläuterungen.

Thema der Arbeit:

.....

eingesetztes Testverfahren:.....

.....

Publikation geplant in:

.....

.....

.....

Datum Unterschrift